

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Blue Planet Project

Die beiden Internationalen ethecon Preise

5 JAHRE
2004 - 2009



www.ethecon.org



JAHRE 2005 - 2009

© **ethecon**

Stiftung Ethik & Ökonomie

Anschrift

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
Wilhelmshavener Straße 60
10551 Berlin
Fon/Fax 030 - 22 32 51 45
eMail info@ethecon.net

verantwortlicher Vorstand

Dipl. Kfm.
Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)
Postfach 15 04 35
40081 Düsseldorf
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.net

Spendenkonten

EthikBank Freiberg
Konto 30 45 536
BLZ 830 944 95
IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536
BIC GENODEF1ETK

GLS-Bank Bochum

Konto 6002 562 100
BLZ 430 609 67
IBAN DE05 430 609 67 6002 562 100
BIC GENODEM1GLS

Stand: Mai 2010 (12. Auflage)



Gedruckt auf 100% UmweltschutzPapier



Das Problem ist nicht das gesellschaftliche Symptom.

Das Problem ist das ökonomische System.

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

www.ethecon.org

Inhalt

Grußwort	3
Der Blaue Planet soll grün bleiben!	7
Das „Internationale ethecon Blue Planet Project“	9
Der „Internationale ethecon Blue Planet Award“	11
Der „Internationale ethecon Black Planet Award“	14
Die Ermittlung der PreisträgerInnen	15
Der Jugend die Zukunft	16
Die Verleihung der Preise	17
Internationale Solidarität	17
Hall of Fame	18
Uri Avnery/Israel	18
José Abreu und Hugo Chávez/Venezuela	19
Vandana Shiva/Indien	19
Diane Wilson/USA	20
Hall of Shame	21
Inhaber und Management von FORMOSA PLASTICS GROUP	21
Inhaber und Management von BLACKWATER	22
AktionärInnen und Management von NESTLÉ	23
AktionärInnen und Management von MONSANTO	24
Anhang	26
Otto Piene	26
Katharina Mayer	28
Regelwerk für die Einreichung von Vorschlägen für die beiden internationalen ethecon Preise	30

Sehr geehrte L
rin,
sehr geehrter Le-
ser,



als Gründungsstifter und Mitglied des Vorstands von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse an ethecon.

Mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen das mit dem weltbekannten Künstler Otto Piene begründete und von der Kunstprofessorin Katharina Mayer fortgeführte „Internationale ethecon Blue Planet Project“ vor. Zentraler Bestandteil dieses Projektes sind die beiden Internationalen ethecon Preise „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“, die seit 2006 jährlich vergeben werden.

Wir – meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder der Stiftung, die SpenderInnen und ich – engagieren uns im Rahmen von ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien der Ethik angegriffen und mit Füßen getreten werden. Wir wenden uns strikt dagegen, dass der Profit immer mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und für den Umgang mit der Umwelt wird. Zum mittlerweile unübersehbaren Schaden von Mensch und Ökologie. Und mit der Gefahr des vollständigen sozialen und ökologischen Ruins der Menschheit.

Bereits im Jahr 2004, dem Jahr der Gründung der Stiftung ethecon, reifte der Gedanke, mit zwei internationalen Preisen die Bemühungen für Erhalt und Rettung unserer Welt zu befördern bzw. die Verantwortung für den Ruin des Planeten anzuprangern. Es gibt viele Preise, die „Errungenschaften“ in Politik, Kultur und Wissenschaft auszeichnen, doch viel zu wenig Preise, die Widerstand gegen verheerende soziale, politische und

ökologische Entwicklungen würdigen. Und faktisch gar keinen Preis, der Verantwortung für Barbarei und Zerstörung anprangert.

Unsere Idee traf sich mit dem Werk-Zyklus „Blue Planet/Blauer Planet“ des Künstlers Otto Piene. Auf beiden Seiten ergab sich unmittelbar Sympathie und die Kraft gemeinsamer Zielsetzung. Im Ergebnis gestaltete Otto Piene für ethecon die jährlich zu vergebende Preis-Trophäe des „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ als einzigartige wertvolle Glas-Holz-Skulptur bis zum Jahr 2009. Seitdem wird der Preis nicht mehr mit dem Pinsel gestaltet, sondern fotografisch durch die bekannte Kunstprofessorin Katharina Mayer (Jahrgang 1958), die u.a. an der „Angewandten“ in Wien lehrte.

Das alles ist sehr ermutigend. Doch müssen nicht nur jährlich die Preise verliehen werden, sondern auch die Stiftung ausgebaut, ethecon finanziell gestärkt werden. Im Jahr 2004 haben wir zu zweit die Stiftung mit einem Stiftungsvermögen von 80 Tsd. Euro gegründet, aktuell sind wir 13 Stifterinnen und Stifter, die wir zusammen 619 Tsd. Euro zugestiftet haben. Die kleinste Zustiftung beträgt 5 Tsd. Euro, die größte 340 Tsd. Euro.

Nicht entscheidend ist die Höhe der Zustiftung, entscheidend ist die Zustiftung selbst. Nur eine starke Stiftung für Ethik & Ökonomie mit vielen StifterInnen und zahlreichen Zustiftungen kann Wirksames im Sinn der genannten Zielsetzungen leisten und den Preisen Gewicht und Wirkung verleihen. Entsprechend möchte ich Sie ermuntern, sich für die Idee und die Projekte von ethecon zu engagieren. Wenn Sie mehr über die Stiftung erfahren möchten, fordern Sie die ausführliche Stiftungsbroschüre und andere Informationsmaterialien von ethecon an.

Lassen Sie sich von der Idee der internationalen ethecon Preise, von den Prinzipien der Stiftung begeistern. Unterstützen Sie mit größeren, kleineren oder kleinen Spenden in beliebiger Höhe die Arbeit der Stiftung. Tragen Sie als Fördermitglied zum Erfolg von ethecon bei. Und stärken Sie, falls es Ihnen möglich ist, ethecon mit einer Zustiftung. Um dies übrigens bei geringen finanziellen Möglichkeiten zu erleichtern, haben wir die Möglichkeit geschaffen, eine solche Zustiftung anzusparen.

Bei all dem müssen Sie wissen: Wir ethecon-StifterInnen gehören nicht zu den 300 Multi-Milliardären, die zusammen so viel besitzen wie die ärmere Hälfte der Menschheit, wie mehr als drei Milliarden Menschen. Wir sind „normale Menschen“. Aber wir bauen auf das Prinzip der Solidarität und sind sicher, dass viele kleine Zuwendungen eine starke Stiftung ergeben werden.

Wir sind keine Stiftung der Reichen und der Konzerne. Wir sind eine Stiftung von unten. Engagiert, sozial bewegt, den Prinzipien von Frieden, Umweltschutz und Gerechtigkeit verpflichtet.

Egal, zu was Sie sich entscheiden, es hilft in jedem Fall. Ich würde mich jedenfalls freuen, Sie in der einen oder anderen Weise in unserem Kreis begrüßen zu dürfen.

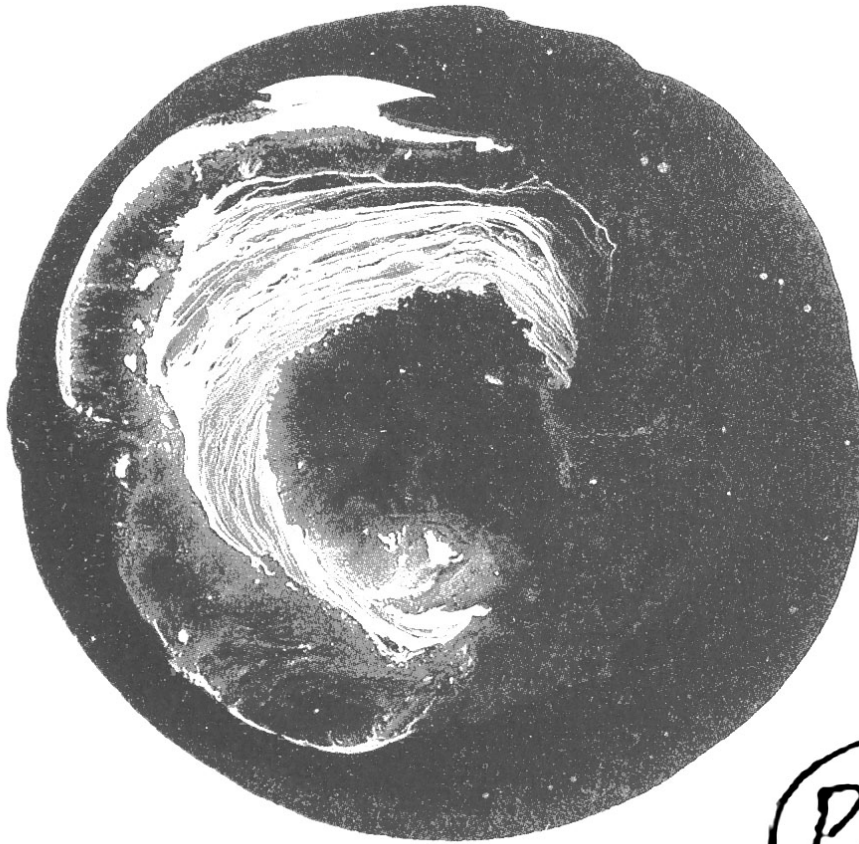
Mit freundlichen Grüßen


- Axel Köhler-Schnura* -

* Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und Sprachen; bis 1988 in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in

der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der Polygrafischen Industrie; heute mit seinen eigenen, ökologisch ausgerichteten Firmen ÖKONZEPT und TechnikLeasing selbständiger Unternehmer; wesentlich beteiligt an Gründung und Aufbau u.a. des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre und der Coordination gegen BAYER-Gefahren; im Vorstand der Edition ‚Kunst gegen Konzerne‘, der internationalen Stiftung „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ und des alternativ-politischen ProSolidar-Spar- und Rücklagefonds; umfangreich publizistisch tätig; Träger des Preises für Zivilcourage 2000. (zitiert u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland)





Piene

Der Blaue Planet
100% grün
bleiben!

Der Werk-Zyklus „Blue Planet / Blauer Planet“ des ethecon-Gönners und weltbekannten ZERO-Künstlers Otto Piene inspirierte „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ zum „Blue Planet Project“ mit den beiden jährlich verliehenen Internationalen ethecon Preisen „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“.



Das Internationale ethecon Blue Planet Project

Seit 2006 verleiht „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ jährlich zwei internationale Preise: Den „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ und den „Internationalen ethecon Black Planet Award“.

Diese beiden Preise sind das Ergebnis der Verbundenheit zwischen dem weltbekannten ZERO-Künstler Otto Piene¹ und der Stiftung ethecon². Zugleich sind sie seit 2010 Ausdruck der Zusammenarbeit mit der großen weltbekannten Fotokünstlerin Katharina Mayer³.

Pienes künstlerisches Schaffen und das gesellschaftliche Engagement von ethecon haben kongenial zueinander gefunden. Was Piene mit den Mitteln der Kunst langfristig zu erreichen suchte, heißt bei ethecon: „Förderung des Wandels“. 1961 - nach vier Jahren ZERO bereits kein Unbekannter mehr - meinte Otto Piene: „Ja, ich träume von einer besseren Welt. Sollte ich von einer schlechteren träumen?“ 2004 stellte Axel Köhler-Schnura, anlässlich der Gründung von ethecon fest: „Ja, eine andere Welt, eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung ist möglich. Es gilt, sie zu erringen!“

Die Stiftung ethecon geht davon aus, dass die derzeitigen Wirtschaftsprinzipien von privatem Profit, shareholder value⁴ und Gewinnmaximierung eine an den Interessen und Notwendigkeiten von Mensch und Umwelt orientierte Entwicklung verunmöglichen und so den „Blauen Planeten“ immer weiter an den Rand des sozialen und ökologischen Ruins treiben. Mit der Gefahr des Untergangs, sollte dieser Prozess nicht gestoppt werden. Nach Meinung von ethecon ist entsprechend ein grundlegender Wandel, der die Diktatur des Profitprinzips überwindet, dringend erforderlich.

¹ Otto Piene (Jahrgang 1928) gehört zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene im Anhang dieser Broschüre.

² Ausführliche Informationen zu ‚ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie‘ in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“, Düsseldorf, jeweils aktuelle Auflage

³ Katharina Mayer (Jahrgang 1958) ist eine der großen FotokünstlerInnen unserer Zeit. Sie ist Becher-Schülerin und lehrte als Professorin an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Mehr zu Person und Werk von Katharina Mayer im Anhang dieser Broschüre.

⁴ Als shareholder value wird der Gewinn für die AktionärInnen bezeichnet. Er wird seit Beginn der 90er Jahr unverhohlen in das Zentrum der öffentlichen Debatte gestellt und als unangefochtenes Ziel wirtschaftlicher Betätigung der Konzerne propagiert.

Einer der bekannten Werk-Zyklen von Otto Piene steht unter dem Titel „Blue Planet / Blauer Planet“. Piene setzt sich damit aktiv für den Erhalt des „Blauen Planeten“ ein, indem er fordert: „Keep the Blue Planet green! / Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ In Anlehnung an dieses Werk und diese Forderung entstand der „Internationale ethecon Blue Planet Award“, ein internationaler ethecon-Preis, der beispielhafte Bemühungen für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ auszeichnet.

Bis 2009 verwirklichte Otto Piene die jährlich zu vergebende Trophäe des „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ als jeweils neues Unikat. Seit 2010 wird der Preis von der ebenfalls weltbekannten Becher-Schülerin und Fotokunst-Professorin Katharina Mayer gestaltet.

Die Diskussionen über den „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ haben rasch gezeigt, dass die PreisträgerInnen ihre herausragenden, die auszuzeichnenden Eigenschaften immer und quasi automatisch aus der Auseinandersetzung mit den für den Ruin des „Blauen Planeten“ systembedingten Strukturen und mit den Menschen, die diese Strukturen verkörpern, gewinnen. Mut, Kraft und Moral werden entwickelt und gestärkt im Kampf mit und gegen den bzw. die Gegner, die verantwortlich sind für Ruin und Barbarei.

Entsprechend entstand die Erkenntnis, dass es nicht ausreicht, die Taten im Ringen für eine bessere Welt zu würdigen, sondern dass es ebenso gilt, auch die Untaten anzuprangern, die für den Ruin des „Blauen Planeten“ verantwortlich sind. Und dass es notwendig ist, Ross und Reiter zu nennen, also die tatsächlich Verantwortlichen öffentlich anzuprangern und sie damit der zumeist gegebenen Anonymität zu entreißen.

So schuf die Stiftung ethecon in konsequenter Weiterentwicklung der Ideen und Forderungen von Otto Piene sowie des sozial-ethischen Gehalts der Fotografie von Katharina Mayer ganz im Sinne der Stiftungsziele die beiden miteinander verbundenen internationalen ethecon-Preise: den Positiv-Preis „Blue Planet Award“ und den Negativ-Preis „Black Planet Award“.

Der „Internationale ethecon Blue Planet Award“ und der „Internationale ethecon Black Planet Award“ sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Beide zusammen spiegeln den Zustand unserer Welt, ächten Rücksichtslosigkeit, Gier und Ausbeutung, folgen den Idealen von Solidarität, Frieden, Umweltschutz und Gerechtigkeit und fordern zu Widerstand, Wandel und Engagement auf. Zeichnet der eine Preis den Einsatz

für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so brandmarkt der andere die Schändung und den Ruin des „Blauen Planeten“ und verdeutlicht die Gefahr des Systemkollaps und der Katastrophe, die einen „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwört.

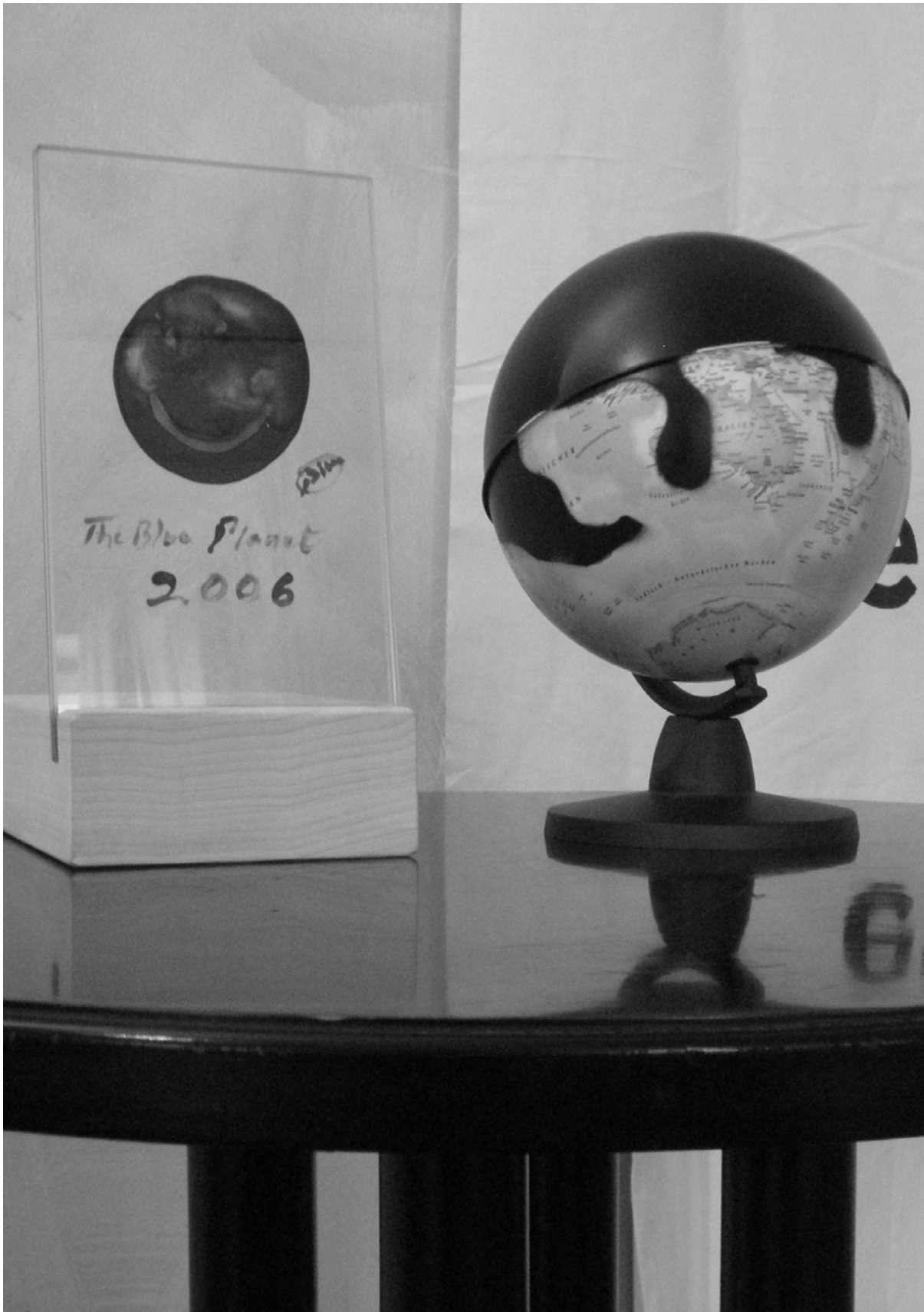
Gemeinsam zeigen die beiden internationalen ethecon Preise: Es gibt Hoffnung. Sie fordern: „Mehr Licht, mehr Grün!“ (Otto Piene)

Grundsätzlich werden mit den beiden internationalen ethecon-Preisen nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Suche und Findung der jährlichen PreisträgerInnen auf der Basis dieser grundlegenden Prinzipien, die jährliche Verleihung der Preise im Rahmen eines mit wechselnden inhaltlichen Themen im Kontext der Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Welt ausgestalteten Festaktes - das ist das „Internationale ethecon Blue Planet Project“. Entstanden in Kooperation mit dem ZERO-Künstler Otto Piene, fortgesetzt mit der Foto-Künstlerin Katharina Mayer. Wir sind stolz darauf, diese beiden großen KünstlerInnen an unserer Seite zu wissen.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award“

Der „Internationale ethecon Blue Planet Award“ kam ursprünglich unscheinbar daher. Ca. 10 cm breit und nur ca. 25 cm hoch, eine bemalte Glasplatte auf einem Holzsockel, die Piene's bekanntes Motiv des „Blauen Planeten“ zeigt. Von Otto Piene jährlich neu geschaffen, datiert und handsigniert – ein Originalkunstwerk von unschätzbarem Wert.



Seit 2010 wird – ebenfalls jährlich neu – der Preis von Katharina Mayer gestaltet. So ist auch er ein einzigartiges Original-Kunstwerk von großem Wert.

Während die Trophäen-Kunstwerke Otto Pienes von dem „Blauen Planeten“ als solchem handelten, befassen sich die Unikate von Katharina Mayer mit dem Menschenbild, mit dem Verhältnis von innerer zu äußerer Haltung handelnder Personen.

Mit dem „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ werden - im Geist der für die Preis-Trophäen verantwortlichen KünstlerInnen ebenso wie im Sinn der Ziele von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ - Personen ausgezeichnet, die sich herausragend für die ethischen Prinzipien im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie einsetzen und derart für den Erhalt bzw. die Rettung unseres „Blauen Planeten“ kämpfen. Wobei der „Blaue Planet“ die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst.

Die mit dem „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ ausgezeichneten PreisträgerInnen stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als David gegen Goliath. Vielfältig benachteiligt, verfolgt und ausgegrenzt. Ja oft sogar von Anschlägen auf ihre Existenz, ihre Gesundheit und ihr Leben bedroht. Und dennoch sind sie diejenigen, denen die Menschheit Frieden, Menschenrechte, soziale Sicherheit und den Schutz der Umwelt verdankt.

Der „Internationale ethecon Blue Planet Award“ würdigt Menschen, die mutig, konsequent, unbestechlich und integer sind. Die bereit sind, für ihre Ideen zivilen Widerstand zu leisten, sich in Gegensatz zu herrschenden Normen und Gesetzen zu setzen und im Extrem dafür Strafen und Nachteile für Leib und Leben bzw. die eigene Existenz auf sich zu nehmen. Sie zeigen das, was gemeinhin Zivilcourage genannt wird, nämlich den Mut, ohne Rücksicht auf Nachteile für die Ideale der Menschheit einzutreten. Sie sind die GarantInnen, die das empfindliche Pflänzchen der Ethik hüten, pflegen und verteidigen.

Diese PreisträgerInnen sollen mit dem „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ stellvertretend für alle, die sich für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ einsetzen, hervorgehoben und persönlich ermutigt werden. Ihre Auszeichnung soll ihnen selbst und uns allen zugleich Beispiel und Ansporn sein.

Der Internationale ethecon Black Planet Award

Bei dem „Internationalen ethecon Black Planet Award“ handelt es sich um einen industriell aus Plastik unter ausbeuterischen und umweltfeindlichen Bedingungen hergestellten Globus, der von einem Jugendlichen schwarz angesprüht wurde. Die künstlerische Verfremdung ist bewusst nicht von dem Künstler bzw. der Künstlerin, der bzw. die den jährlichen Positiv-Preis schafft, vorgenommen, sondern von einem Jugendlichen. Damit wird vermeiden, dass mit dem „Internationalen ethecon Black Planet Award“ ein Kunstwerk von Wert entsteht; es wird vermieden, dass in unserer auf Verwertbarkeit ausgerichteten Welt ein neuer Wert geschaffen wird, zumal für jemanden, der diesen Wert – im wahrsten Sinne des Wortes - nicht verdient hat. Zugleich steht der Jugendliche symbolisch für die gefährdete Zukunft des „Blauen Planeten“, für diejenigen denen ein „Schwarzer Planet“ droht.

Mit dem internationalen Schmähpriis „Black Planet Award“ werden in konsequenter Ergänzung zum „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ Personen gebrandmarkt, die im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten in Gefahr bringen. Wobei der Blaue Planet die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst.

Der „Internationale ethecon Black Planet Award“ prangert Personen an, die beispielhaft von Krieg, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und sozialem Elend profitieren und derart gewollt oder ungewollt treibende Kräfte dieser verheerenden Entwicklungen sind. Diese Menschen sind es, die die Gefahr heraufbeschwören, dass aus dem „Blauen Planeten“ ein „Schwarzer Planet“ wird.

Die mit dem „Internationalen ethecon Black Planet Award“ ausgezeichneten Menschen stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige der Masse der Menschheit und der Umwelt gegenüber und diktieren deren Lebens- und Existenzbedingungen. Selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen, agieren sie einzig zum Vorteil der persönlichen Bereicherung. Der „Black Planet Award“ schmäht und brandmarkt diese Angeprangerten, die Moral und Ethik mit Füßen treten. Die sogar bereit sind, den Untergang des Planeten als „Schwarzer

Planet“ in Kauf zu nehmen. Sie zeigen das, was gemeinhin Rücksichtslosigkeit und Egoismus genannt wird. Sie sind diejenigen, die das empfindliche Pflänzchen der Ethik missachten und schänden.

Diese Menschen und Institutionen werden mit dem Schmähprijs stellvertretend für alle, die den „Blauen Planeten“ gefährden bzw. dessen Untergang zu einem „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwören, persönlich gebrandmarkt. Ihre Schmähung soll uns als Warnung und abschreckendes Beispiel dienen.

Die Ermittlung der PreisträgerInnen

Die jährlichen PreisträgerInnen beider Preise werden von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ autonom ermittelt und bestimmt. Die Stiftung stützt sich dabei auf den Rat möglichst vieler gesellschaftlicher Akteure, die ihrerseits mit Zielsetzungen aktiv sind, welche mit denen der Stiftung bzw. der Preise möglichst deckungsgleich bzw. vereinbar sind.

Konkret ergeht jeweils im Frühjahr des Jahres ein „Call“ in deutscher, englischer und spanischer Sprache an zahlreiche Organisationen aus aller Welt (Stand 2009: ca. 8 Tsd. Organisationen), mit dem mit einer Fristsetzung bis zum Juli des Jahres zu Vorschlägen für die beiden internationalen ethecon-Preise aufgerufen wird.

Ebenso bezieht die Stiftung die mit dem „Blue Planet Project“ verbundenen KünstlerInnen mit ein. Nicht nur, dass diese die Preise künstlerisch ausgestalten, sondern auch derart, dass sie den Prozess der Ermittlung der PreisträgerInnen und der Verleihung der Preise möglichst intensiv begleiten.

Neben den KünstlerInnen und möglichst vielen geeigneten gesellschaftlichen Akteuren organisiert sich die Stiftung im Umfeld der Preisverleihungen die Unterstützung weiterer namhafter Persönlichkeiten.

Der Jugend die Zukunft

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ wurde gegründet, weil die StifterInnen (Stand 2009: durchschnittliches Alter 62,2 Jahre) ihre Verantwortung für kommende Generationen sehen und ernst nehmen. Leben ist ein fließender Prozess, in dem die agierende Generation das Erbe der vorhergehenden übernimmt und die Verantwortung für die Nachlassenschaft an die folgenden Generationen trägt. Es gibt nur eine Welt. Auf dieser leben wir heute ebenso, wie unsere Vorfahren auf ihre lebten und unsere Nachfahren auf ihr leben werden. Wir, die wir heute leben, sind diejenigen, die dafür verantwortlich sind, dass und wie unsere Nachfahren auf und in dieser, unserer gemeinsamen Welt leben können.

Die derzeitige geschichtliche Epoche ist davon geprägt ist, dass die jetzt lebenden Erwachsenen dabei sind, den Nachfahren eine Wüste oder Schlimmeres zu hinterlassen. Entsprechend wird von Jugendlichen der Vorwurf immer lauter, dass die jetzigen Generationen selbstsüchtig und rücksichtslos handelt und die Zukunft der Jugend in Gefahr bringen bzw. ruinieren.

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ nimmt diesen Vorwurf ernst, verleiht ihm zusätzliche Stimme und verschafft ihm breites öffentliches Gehör. So wird etwa ein Jugendlicher stellvertretend für seine Generation in den Prozess der Preisverleihungen eingebunden. Er ist es auch, der stellvertretend für seine Generation den Schmähpriest fertigt und sich nach eigenen Vorstellungen in den Ermittlungs- und Verleihungsprozess einbringt.

Der Ermittlungs- bzw. Findungsprozess eines jährlich neuen Repräsentanten der Jugend im Rahmen der Preisverleihungen ist noch offen und könnte in Kooperation mit einem von Kindern und Jugendlichen zu bildenden „Future Council / Zukunftsrat “ ausgestaltet werden.

Die Verleihung der Preise

Die Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise findet jährlich statt. Sie werden im Rahmen eines öffentlichen Festakt verliehen. Die Verleihung der Preise wird von ethecon vorgenommen und in einer Laudatio bzw. einer Schmähereide begründet.

In die Verleihungsaktivitäten beider Preise werden ausdrücklich möglichst viele gesellschaftliche Akteure eingebunden. Insbesondere soll Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ängste und Befürchtungen in Protest und Widerstand zu wandeln.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ wird eingeladen und erhält die Möglichkeit zu einem Statement. Der Positiv-Preis wird ihm bzw. ihr nach einer ausführlichen Begründung möglichst persönlich übergeben. Als Gast der Stiftung eröffnen wir ihm bzw. ihr auch alle Möglichkeiten zur Kooperation mit der Stiftung bzw. im Netzwerk der Stiftung.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des „Internationalen ethecon Black Planet Award“ wird informiert, aber aus Gründen der Verachtung ausdrücklich nicht eingeladen. Stattdessen wird im Rahmen des Festaktes nur die Verleihung des Schmähpriees bekannt gegeben und begründet. Die Übergabe des Preises findet im Rahmen einer nach Kräften spektakulären öffentlichen Aktion statt. Dabei sollen möglichst viele Personen und Organisationen, die mit dem Negativ-Preisträger befasst sind, einbezogen werden. Mit dieser Form soll der Negativpreis nicht durch die Ausstrahlung des Positivpreises überlagert und zugleich der öffentliche Protest stärker zur Geltung gebracht werden.

Internationale Solidarität

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist eine Stiftung von unten. Hervorgegangen aus den weltumspannenden konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit wie sie sich etwa im Weltsozialforum und den kontinentalen Ablersgern, den Aktionen zu den G8-Gipfeln, zu den Treffen von Weltbank und Welthandelsorganisation (WTO) und zu anderen Anlässen manifestieren. Getragen

von AkteurInnen der Aktionen gegen Konzernmacht, Ausbeutung, Krieg und Umweltzerstörung. Weltweit vernetzt den Prinzipien internationaler Solidarität verbunden.

Das „Internationale ethecon Blue Planet Project“ mit seinen beiden internationalen ethecon Preisen versteht sich entsprechend als Ausdruck dieser Solidarität und dieser Prinzipien. Zum Ausdruck kommt dies nicht nur im Charakter des Projektes und der Preise, in den Personen der PreisträgerInnen, sondern auch in dem internationalen Auswahlverfahren für die jährlichen Preise.

Bereits die Preisfindung ist keine einsame Entscheidung der Stiftungsorgane, sondern ein Akt internationaler Solidarität. Alljährlich werden von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ tausende von Menschen und Gruppen, die in aller Welt aktiv im Kampf für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz stehen, um Vorschläge für die Preise gebeten. Die Auswahl der PreisträgerInnen und die Verleihung der Preise werden international in die globalisierungs- und konzernkritischen Bewegungen zurück vermittelt. Es sind stets herausragende Persönlichkeiten dieser Bewegungen, die mit dem „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ ausgezeichnet werden.

Besonders deutlich wird die Verankerung der Stiftung in den internationalen Bewegungen für Frieden, Umweltschutz und Gerechtigkeit an der Entwicklung der Aktionen zur Übergabe des jeweiligen „Internationalen ethecon Black Planet Award“. In immer besser international vernetzter Aktion und unter Beteiligung von immer mehr Aktionsgruppen wird er am Wohnort der jeweiligen PreisträgerInnen in zunehmend spektakulärer Aktion übergeben. Die entsprechenden Personen werden immer wirksamer mit der Kraft der internationalen Bewegungen auf der Basis des „Internationalen Black Planet Award“ angeprangert.

Hall of Fame

Mit dem „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ wurden bisher ausgezeichnet:

Uri Avnery/Israel (2009)

Der „Internationale ethecon Blue Planet Award 2009“ ging an den Journalisten Uri Avnery (Jahrgang 1923). In der Begründung der Entscheidung hieß es: *„Uri Avnery ... kämpft seit Jahrzehnten unter Einsatz seines Lebens als Friedens- und Menschen-*

rechtsaktivist für ein friedliches Nebeneinander in Palästina. ... Es war eine Weltsensation, als er mitten im Libanonkrieg 1982 die Front überquerte und sich als erster Israeli mit Jassir Arafat traf. ... Mit einer Vielzahl von Schriften und Büchern hat Uri Avnery die öffentliche Meinung Israels über die Jahrzehnte hinweg immer wieder maßgeblich beeinflusst. Seine Schriften wurden in viele Sprachen übersetzt. ... Uri Avnery wird immer wieder mit dem Mord bedroht und wurde auch bereits mehrfach Opfer von Anschlägen auf sein Leben. Seine Büros wurden immer wieder zerstört und niedergebrannt. ... ethecon sieht in dem Kampf Uri Avnerys für ein friedliches Miteinander in Palästina, für Frieden und Menschenrechte einen ethisch überragenden Beitrag zu Rettung und Erhalt unseres Blauen Planeten.“

Die Laudatio wurde gehalten von Abraham Melzer / Verleger und Publizist.

José Abreu und Hugo Chávez/beide Venezuela (2008)

Der „Internationale ethecon Blue Planet Award 2008“ ging an den Ingenieur José Abreu (Jg. 1939) und den Staatspräsidenten Hugo Chávez (Jg. 1954). In der Begründung der Entscheidung hieß es: *„Der Ingenieur José Abreu hat ‚El Sistema‘ seit 1975 in Gang gesetzt: Mit einer Ausbildung an einem Musikinstrument werden die Kinder Venezuelas aus dem Elend heraus geholt. ... Hugo Chavez ... hat ... als revolutionärer Präsident von Venezuela ‚El Sistema‘ zur ‚Chefsache‘ erhoben und zum Staatsprogramm gemacht. Dank dieser entschiedenen Förderung erhält ‚El Sistema‘ 29 Millionen Euro jährlich, 250.000 Kinder lernen inzwischen ein Instrument. Und das in einem Land, in dem das durchschnittliche Jahreseinkommen bei 3.100 Euro liegt. ‚El Sistema‘ ist ein einzigartig herausragendes Beispiel für Menschlichkeit und kulturelle Größe. Es wird inzwischen in vielen Ländern der Erde, insbesondere in Lateinamerika, nachgeahmt.“*

Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Jürgen Rochlitz

u.a. Gründungsmitglied der Partei der Grünen, Gründer der „Aktion Alternativer BASF-Aktionäre“, ehem. Mitglied des Bundestags, Mitglied der Kommission für Anlagensicherheit der Bundesregierung, Beirat des internationalen konzern- und chemiekritischen Netzwerkes Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)

Vandana Shiva/Indien (2007)

Der „Internationale ethecon Blue Planet Award 2007“ ging an die Umwelt- und Polit-Aktivistin Vandana Shiva (Jg. 1952). In der Begründung der Entscheidung hieß es: *„Statt einer möglichen wissenschaftlichen Karriere als Physikerin in den USA entschied sich Vandana Shiva ... Physikerin, Umweltschützerin, Menschen- und Bürger-*

rechtlerin, Feministin, Kriegsgegnerin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises dafür, nach Indien zurück zu gehen und Ihr Wissen in den Dienst der Gerechtigkeit und des Umweltschutzes zu stellen. ... Erfolgreich bekämpft die charismatische Globalisierungskritikerin die Biopiraterie großer Konzerne ... Schier unermüdlich ist ihr internationaler Einsatz gegen genetisch veränderte Lebensmittel. Als Gründerin zahlreicher Institute und Netzwerke setzt sie weltweit einen Paradigmenwechsel zur Nachhaltigkeit, Diversität und fairem Handel in Gang. Vandana Shivas Verständnis von Demokratie geht weit über die herrschende westliche Definition hinaus: Hier werden demokratische Rechte für alle Lebensformen auf dem Planeten eingefordert, statt nur für Menschen. Ihre Bewegung fordert neben den üblichen Wahlrechten auch neue Freiheiten für die Gestaltung der eigenen Lebensweise und fordert die Souveränität der Bevölkerung über die Wasserqualität, die Nahrungsmittel und die Qualität der Kleidung. Sie beruft sich auf die universelle Gültigkeit ökologischer Naturgesetze und stellt die Gültigkeit internationaler Handelsabkommen prinzipiell in Frage. Der zentralisierten Macht der Konzerne setzt sie dezentrale Strukturen auf der Basis friedlicher Koexistenz entgegen und baut auf die Werte des Mitgefühls, der gegenseitigen Hilfe und des Teilens.“

Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Jürgen Rochlitz u.a. Gründungsmitglied der Partei der Grünen, Gründer der „Aktion Alternativer BASF-Aktionäre“, ehem. Mitglied des Bundestags, Mitglied der Kommission für Anlagensicherheit der Bundesregierung, Beirat des internationalen konzern- und chemiekritischen Netzwerkes Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)

Diane Wilson/USA (2006)

Der „Internationale ethecon Blue Planet Award 2006“ ging an die US-amerikanische Umwelt- und Polit-Aktivistin Diane Wilson (Jg. 1948). In der Begründung des Beschlusses hieß es: *„ethecon – Stiftung für Ethik & Ökonomie zeichnet Diane Wilson, Mutter von fünf Kindern, mit dem ‚Blue Planet Award 2006‘ aus, da sich diese US-Amerikanerin seit über zwanzig Jahren, teilweise unter Einsatz Ihres Lebens, für den Erhalt der Umwelt und die Gesundheit der Menschen am Golf von Mexiko einsetzt. Die Heimat der Krabbenfischerin Diane Willson, Calhoun County, gilt als das ver-seuchteste Gebiet der ganzen USA. Eines Tages versenkte Diane Wilson ihr Fischerboot und erklärte den Mächtigen aus Politik und Wirtschaft den offenen Kampf Strafanzeigen, Morddrohungen und selbst Attentate konnten die mutige Texanerin nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Sie ... trat mehrfach in den Hungerstreik. Derzeit engagiert sich Diane Wilson zusätzlich gegen den Krieg in Irak und aufgrund*

der eigenen Haftbefahrungen in der Bewegung gegen unmenschliche Haftbedingungen.“

Die Laudatio hielt Prof. Wolf-Dieter Narr

u.a. Mitgründer und Mitsprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie (www.grundrechtekomitee.de), Mitgründer und Vorsitzender und des Institut für Bürgerrechte & öffentliche Sicherheit (www.cilip.de)

Hall of Shame

Mit dem „Internationalen ethecon Blue Planet Award“ wurden bisher angeprangert:

Inhaber und Management des

Chemie-Konzern FORMOSA PLASTICS GROUP/Taiwan (2009)

Der „Internationale ethecon Black Planet Award 2009“ ging an die Inhaber-Familie Wang, den Geschäftsführer Lee Chih-tsuen und sein leitendes Management. Der Vorstand der Stiftung begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt: *„Die FORMOSA PLASTIC GROUP (FPG) ... entwickelte sich ... zu einer der weltweit größten Konzern-Gruppen mit zahlreichen Tochter-Unternehmen in Taiwan, China, Vietnam und anderen Ländern, darunter auch in den USA. Schwerpunkte der Produktion sind die Bereiche Chemie, Biotechnologie, Elektronik, Kosmetika, Haushaltschemikalien, Automobilteile und Arzneimittel. Die Geschichte des Konzerns ist begleitet von einer andauernden Folge sozialer und ökologischer Verbrechen in aller Welt. ... Die Haltung der Verantwortlichen der FORMOSA PLASTICS GROUP zu Recht und Gesetz, zu Ökologie und Frieden, zu sozialen Rechten und Menschenrechten sowie zu Produktionssicherheit und Umweltschutz wird beispielhaft daran deutlich, dass es in USA in Delaware unmöglich war, gesetzliche Auflagen zu übermitteln. Sie mussten vom Helicopter aus über dem Werksgelände abgeworfen werden. Auch die endlose Liste von hohen Strafen bis zu über einer Million Dollar führte zu keinerlei Verhaltensänderung. Ebenso wenig scheren sich die Verantwortlichen um die massiven Proteste in den verschiedenen Ländern. ... Das Unternehmen ist derart umweltverbrecherisch, dass selbst der US-amerikanische Unternehmerverband für die Chemische Industrie, die American Chemical Society, die Zusammenarbeit mit FPG ablehnt. Für diese herausragende Leistung verbrecherischer Ethik sind die Mitglieder der Familie*

Wang, der Vorsitzenden der FORMOSA PLASTICS GROUP Lee Chih-tsuen und das leitende Management der FPG verantwortlich. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln einzig zum Vorteil der persönlichen Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang des Planeten als „Schwarzer Planet“ in Kauf.“

Die Schmähereide hielt Diane Wilson/USA

u.a. Trägerin des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2006, Fischerin, Aktivistin zu FORMOSA PLASTICS USA

Übergabe

Der „Internationale ethecon Black Planet Award 2009“ wurde in Zusammenarbeit mit mehreren taiwanesischen Umweltgruppen im Rahmen vierwöchiger Aktionen zu FORMOSA PLASTICS GROUPO auf der Hauptversammlung des Konzerns in Taipei übergeben.

Inhaber und Management des Killer-Konzern BLACKWATER/USA (umfirmiert zu XE) (2008)

Der internationale Schmähpriis „Black Planet Award 2008“ ging an den Inhaber Eric Prince und sein leitendes Management. Der Vorstand der Stiftung begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt: „*Erik Prince, Gary Jackson, Cofer Black, Chris Taylor, Robert Richter, Brian Bonfiglio und das weitere verantwortliche Management des US-amerikanischen Killer-Konzerns XE (vormals BLACKWATER) ... (betreiben) in herausragend erschreckender Weise den Ruin unseres Blauen Planeten ... Ergebnis dieses verhängnisvollen Treibens ist u.a. die Präsenz von XE-Söldnern an den kriegerischen Brennpunkten in aller Welt. Der Kapitalismus mit seiner Profit-Logik hat es in den letzten Jahrzehnten fertig gebracht, Krieg und Armeen dem Staat und der Politik aus der Hand zu nehmen und zur Privat- und Profitsache zu machen. ... Das milliardenschwere US-Unternehmen BLACKWATER ist das weltweit führende dieser Art. Und zudem berüchtigt für seine christlich-religiöse fanatische und fundamentalistische Ausrichtung. Hinter ihm stehen die genannten Personen, vorneweg der Milliardär Prince. Sie und ihre weiteren Kumpane im Management stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern für die Demokratie und die Menschheit insgesamt.“*

Die Schmähereide hielt Dr. Peter Strutynski/Deutschland u.a. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent Universität Kassel und Leiter der Arbeitsgruppe Friedensforschung Universität Kassel

Übergabe

Der „Black Planet Award 2008“ wurde in Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Friedensgruppe Code Pink, den Aktionsnetzwerken „No Private Armies“ und „Stopp BLACKWATER“ sowie anderen Friedensorganisationen im Rahmen einer Konferenz „Stopp BLACKWATER“ in Stockton Illinois vorgestellt. Einige Wochen später wurde der Schmähpriis im Rahmen einer Aktion von ethecon und den genannten Gruppen am Wohnsitz von Eric Prince, dem Inhaber von BLACKWATER, in McLean/Virginia zusammen mit einem Offenen Brief an Eric Prince und seine leitenden Manager überreicht.

AktionärInnen und Management des Lebensmittel-Konzerns NESTLÉ/Schweiz (2007)

Der internationale *Schmähpriis* „Black Planet Award 2007“ ging an den Geschäftsführer des Schweizer Lebensmittel-Multis NESTLÉ Peter Brabeck-Letmathe und die Großaktionärin Liliane de Bettencourt (Großaktionärin). Sie stehen stellvertretend für das hinter NESTLÉ stehende Großkapital und das verantwortliche NESTLÉ-Management. Der Vorstand der Stiftung begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt: *„In der aggressiven Unternehmensstrategie des NESTLÉ-Konzerns werden die kapitalbasierte Macht globaler Konzerne und die damit verbundenen ökologischen und sozialökonomischen Folgen besonders deutlich. Der NESTLÉ-Konzern ist einer der führenden Repräsentanten des auf Ausbeutung von Mensch und Umwelt basierenden Profitsystems. Als weltweit führendes Nahrungsmittelunternehmen mit Hauptsitz in Vevey/Schweiz, produziert und vermarktet NESTLÉ überall auf der Welt. Dabei werden Menschenrechte und ethische Abkommen mit Füßen getreten, soziale Gefüge geschädigt und zerstört, als auch Umweltstandards außer Acht gelassen und die Ökologie im großen Stil ruiniert. ... Immer wieder gerät NESTLÉ in Konflikt mit Organisationen, die sich gegen Umweltzerstörung, ungesunde Produkte und/oder die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen wehren. Von Kolumbien über Brasilien, die USA, Südkorea, Russland, China bis hin zu Deutschland, Frankreich und England. ... Insgesamt sind der multinationale NESTLÉ-Konzern, d.h. sein Management und die hinter diesem stehenden AktionärInnen, in beispielhafter Weise für die Gefahr verantwortlich, dass aus unserer Welt ein „Schwarzer Planet“, eine unmenschliche, eine tote Welt wird. „ethecon – Stiftung für Ethik & Ökonomie“ pran-*

gert deshalb AktionärInnen und Management des NESTLÉ-Konzerns mit dem ethecon-Schmähpreis „Black Planet Award“ des Jahres 2007 international an.“

Die Schmähereide hielt Prof. Erich Schöndorf/Deutschland u.a. ehem. Staatsanwalt, Vorstand von „Business Crime Control“, Mitherausgeber von „Big Business Crime“, Buchautor

Übergabe

Der „Black Planet Award 2007“ wurde im Rahmen einer Demonstration zur Welt-Zentrale des Konzerns in Vevey/Schweiz zusammen mit einem Offenen Brief an den Vorstandsvorsitzenden Peter Brabeck-Letmathe und die französische Großaktionärin Liliane de Bettencourt übergeben. An der Aktion waren neben ethecon beteiligt attac Schweiz, MultiWatch und NescaFair.

AktionärInnen und Management des Chemie-Konzerns MONSANTO/USA (2006)

Der internationale Schmähpreis „Black Planet Award 2006“ ging an den Gentech-Konzern MONSANTO/USA. Der Vorstand der Stiftung begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt: *„ethecon – Stiftung für Ethik & Ökonomie zeichnet mit dem Schmähpreis ‚Black Planet Award 2006‘ den Gentechnik-Konzern MONSANTO aus, da in der aggressiven Unternehmensstrategie dieses Konzerns die profitbasierte Macht globaler Konzerne und die damit verbundenen ökologischen und sozioökonomischen Folgen besonders deutlich werden. Der MONSANTO-Konzern ist einer der führenden Repräsentanten des kapitalistischen Ausbeutungssystems. Er ist u.a. verantwortlich für die Geißel des Vietnam-Krieges, für die chemische Waffe AGENT ORANGE, für Machtmissbrauch, für die Ausbeutung selbst von Kindern, für Umweltzerstörung im großen Stil, für Ausbeutung, für Menschenrechtsverletzungen und neuerdings auch für den Missbrauch der Gentechnik. Derzeit stammen 90 Prozent aller weltweit angebauten Gen-Pflanzen von MONSANTO. ... Das global agierende Unternehmen will die globale Landwirtschaft vollständig unter seine Kontrolle bringen. Dazu strebt MONSANTO ein weltweites Saatgut-Monopol an, erwirbt aggressiv Patente auf Kulturpflanzen (Biopiraterie) und nimmt massiv Einfluss auf Politik und Wissenschaft. Eine weitere Strategie ist die Kontamination ganzer Regionen mit Gen-Saaten, und die erpresserischen Verträge, die MONSANTO mit den Käufern des Saatguts abschließt. Diese verbieten Landwirten, die eigene Ernte als Saatgut zu verwenden, wie sie es Bauern seit tausenden von Jahren tun, und verpflichtet sie*

stattdessen, hohe Lizenzgebühren zu bezahlen. Dies bedroht nicht nur die Biodiversität sondern stellt auch eine Gefahr für die Welternährung dar.“

Die Schmähereide hielt Prof. Erich Schöndorf/Deutschland u.a. ehem. Staatsanwalt, Vorstand von „Business Crime Control“, Mitherausgeber von „Big Business Crime“, Buchautor

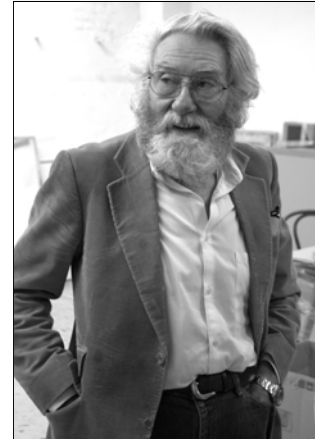
Übergabe

Der „Black Planet Award 2006“ wurde im Rahmen einer Demonstration zur europäischen Konzern-Zentrale in Düsseldorf übergeben.

Anhang

Otto Piene

Otto Piene wurde 1928 im westfälischen Laasphe geboren. Er studierte in München und Düsseldorf Kunst. 1957 gründete er zusammen mit Heinz Mack die weltberühmte Gruppe ZERO. Es entstehen erste Rasterbilder und Lichtobjekte. Die Elemente spielen eine große Rolle, Sternzeichen, die Sonne als Quelle des Lichtes und das Feuer.



1961 schließt sich Günther Uecker der ZERO-Gruppe an. Doch die Idee zu ZERO und dem Namen hatte Piene. „ZERO“, so sagte Piene einmal, „ist Ausdruck der menschlichen Not, eine neue Welt zu bauen, trotz augenscheinlichem Chaos und scheinbarer Fruchtlosigkeit der Bemühung: zu bauen mit den Mitteln der Natur und menschlicher Begabung, mit universaler Energie und mit Technologie.“ Dieses frühe Zitat, in Anlehnung an das Johannes-Evangelium, das von einem „neuen Himmel und einer neuen Erde“ spricht, auf der es gerecht und friedlich zugeht, kann bereits als Vorwegnahme des späteren Umweltengagements von Otto Piene verstanden werden.

Das Universum hat Otto Piene schon früh interessiert. Aber niemals als nur ferne Welt, sondern immer als vom Menschen zu begreifender Raum – und vom Künstler zu gestaltender. Es entstehen erste Lichträume, in denen sich der Betrachter als Teil des Universums, eines neuen, von Piene geschaffenen Universums, verstehen kann. Einen dieser Lichträume hat der Künstler im Jahr 2006 anlässlich einer großen ZERO-Retrospektive nachgebaut – gerade das jüngere Publikum, das die Entstehung der künstlerischen Avantgarde der 50er Jahre nicht miterlebt hat, hielt den Atem an.

Piene ist auch der Erfinder von Sky-Art. Zusammen mit seinem Team inszenierte er absolut spektakulären Events in vielen Teilen der Erde. 1971 wurde Piene mit Entwürfen zur künstlerischen Gestaltung der Eröffnungs- und Schlussfeiern der XX. Olympischen Spiele beauftragt. Am 11.9.1972 spannte sich sein 700 Meter langer „Olympia-Regenbogen“ über den See des Münchner Olympiageländes. Nach dem grausamen Massaker an den Athleten der israelischen Olympiamannschaft war dies ein einprägsames Symbol des Friedens und der Versöhnung.

Sky-Art greift auch Motive aus der antiken Mythologie auf. Großformatige Himmelskulpturen stellen Ikarus, Dädalus und Minotaurus dar. Oder das rote Pferd, das Piene

im Jahr 2005 in Sienna anlässlich der jährlichen Reiterfestspiele buchstäblich in den Himmel geschossen hat. 1996 zeigte das Museum Kunstpalast in Düsseldorf eine große Retrospektive des Gesamtwerkes von Piene. Die Rückschau wurde zu einem Festival der Sky-Art, bei dem die berühmtesten Himmelsobjekte des „Superstars“, wie das Boulevard-Blatt „Express“ schrieb, gezeigt wurden.

Im Laufe der Zeit wurde Otto Piene immer mehr öffentliche Anerkennung für sein herausragendes internationales künstlerisches Schaffen zuteil: 1964 wurde er als Gastprofessor an die University of Pennsylvania in Philadelphia berufen. 1968 folgt die Einladung an das Center for Advanced Visual Studies (CAVS) des Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge / Massachusetts. 1972 wurde Piene „Visiting Professor“ für Umweltkunst an der Architektur-Fakultät des MIT. 1974 berief man ihn als Nachfolger von Gyorgy Kepes zum Direktor des Center for Advanced Visual Studies am MIT. 1993 wurde Piene Professor emeritus am MIT, seit 1994 ist er Direktor emeritus.

Parallel zu seinen Verpflichtungen am MIT war Piene von 1987 bis 1988 gemeinsam mit Mel Alexanderberg Direktor von LightsOROT für das Yeshiva University Museum in New York. 1989 bis 1990 wurde er zur Planung und Vorbereitung der Kunsthochschule für Medien in Köln Vorsitzender des Beirats der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Künstler wurde zugleich Kuratoriumsmitglied für das Zentrum Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe (ZKM).

Otto Piene gehört heute zu den ganz Großen der internationalen Kunstwelt. Pienes Feuerbilder sind weltberühmt und erzielen Spitzenpreise auf dem internationalen Kunstmarkt. Piene ist in allen führenden Museen der Welt vertreten. Sein Werk wurde mit Auszeichnungen überhäuft. Die University of Maryland, B.C., verlieh ihm 1994 die Ehrendoktorwürde (Doctor of Fine Arts h.c.). 1996 erhielt er den Sculpture Prize der American Academy of Arts and Letters, New York. 2003 wurde Otto Piene sowohl mit der Jean Miró Medaille der UNESCO als auch mit dem renommierten Leonardo da Vinci Award geehrt.

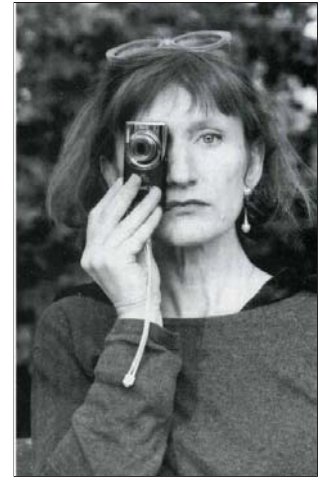
Die Stiftung ethecon schätzt sich glücklich, mit dem großen zeitgenössischen Künstler Otto Piene einen prominenten Mitstreiter für die Ideen der Stiftung gewonnen zu haben. Piene etablierte mit der ganzen Kraft seines künstlerischen und sozialkritischen Engagements im Rahmen der Stiftung das „Blue Planet Project“ mit den beiden ethecon-Preisen „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“, seinen Beitrag zur Rettung des „Blauen Planeten“.

Katharina Mayer

Katharina Mayer wurde 1958 in Rottweil am Neckar geboren. Nachdem sie zunächst Kunstgeschichte in Freiburg studierte, nahm sie 1988 das Studium der Fotografie an der Kunstakademie Düsseldorf bei den legendären Fotokunst-Pionieren Bernd und Hilla Becher sowie Nan Hoover auf.

Ihre erste institutionelle Ausstellung fand 1993 im Kunstverein Heilbronn statt. Schon da tauchte die bildhafte Vermittlung der menschlichen Existenz als Thema auf.

Ebenfalls in 1993 wurde ihre Kunst erstmals mit dem Fotopreis der Stadt Essen gewürdigt.



An der zentralen Rolle der Fotografie für die Arbeit von Katharina Mayer besteht kein Zweifel. Aber stets arbeitete sie neben der Fotografie auch mit filmischen Medien.

In ihrem Werk, so wie es seit Anfang der 90er Jahre entsteht, dominiert zunächst die Darstellung der einzelnen, statisch begriffenen Figur in einem malerisch verstandenen Raum (1992 bis 1997). Später stehen die Motive vor monochromen Lichträumen (1998 bis 2000). Ihre Bildserien entstehen im Wechsel sozialpolitischer Fragestellungen und bildimmanenter Erkundungen, die aber ebenfalls der Frage nachgehen, wie sich Menschen heute geben und wie sie sind. Ab 2000 taucht auch der landschaftliche Raum auf.

Katharina Mayer versteht ihre Kunst stets im sozialen Kontext. Indem sie ihre Motive oft auf skurrile Weise inszeniert, schafft sie eine besondere Form der Aufmerksamkeit und erschließt völlig neue Deutungszusammenhänge. Westliche, moderne Frauen beispielsweise hat sie mit Kopftüchern versehen und daraus ihre (islamfreundliche) Serie „getürkt“ entwickelt.

Berühmt sind ihre eigenwilligen Familienportraits ebenso wie die Abbildung von Obdachlosen. Herausragend sind u.a. ihre Werkzyklen „getürkt“, „Séance“, „familia“, „Carrie und ich“ und das „Gastmahl“. Wenn sie in ihrer Serie „Séance“ Frauen „im verlorenen Profil“ fotografiert, schafft sie gerne Bezug zu alten Renaissance-Malereien bzw. zum Menschenbild der Renaissance. Bei all ihren Portraits befasst sie sich mit der Haltung der Menschen: dem Verhältnis von innerer zu äußerer Haltung.

1995 nahm Katharina Mayer die Lehrtätigkeit im Bereich Fotografie am Kulturforum Neuss auf. 1996 erhielt sie einen Lehrauftrag für Fotografie jeweils an der FH Düsseldorf und an der Bundesakademie Wolfenbüttel. Ein Stipendium der Ernst Poensgen Stiftung ermöglichte ihr einen Aufenthalt in New York.

1998 wurde im Kontext ihres Projektes "Maria Frieden" in Berlin ein Beitrag von Sylvain Roumette in ARTE ausgestrahlt.

1999 gründete sie zusammen mit anderen onomato in Düsseldorf. onomato ist Verlag und Künstlerverein zugleich. Das Besondere ist die Verbindung, der Verlag als künstlerisches Forschungsprojekt.

Ein weiteres Stipendium ermöglichte ihr einen Transfer nach Spanien.

Seit 2000 leitet sie zusammen mit Birgitta Thaysen die Schule für künstlerische Fotografie in Düsseldorf. Seit 2004 Lehrtätigkeit im Bereich Fotografie an der Hochschule Niederrhein, in Krefeld und in 2009 eine Gastprofessur für Fotografie an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

Im Jahr 2001 wurde das junge Werk von Katharina Mayer mit dem renommierten Aenne-Biermann-Preis geehrt. Ihre eigenwilligen, zum Teil sehr großformatigen Motive befinden sich inzwischen in vielen bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen.

Die Regeln für die Einreichung von Vorschlägen für die beiden internationalen ethecon-Preise

Für die beiden internationalen ethecon-Preise können vorgeschlagen werden:

für den „Internationalen ethecon Blue Planet Award 2009“

Personen, die sich in herausragender Weise für Rettung und Erhalt unseres Blauen Planeten aktiv einsetzen.

für den „Internationalen ethecon Black Planet Award 2009“

Personen, die in herausragender Weise Zerstörung und Ruin unseres Blauen Planeten betreiben.

Wenn ethecon vom „Blauen Planeten“ spricht, dann meint ethecon die gesamte belebte und unbelebte Welt. Es geht um die soziale und ökologische Einheit unseres Blauen Planeten.

Die beiden ethecon-Preise sind undotiert. Allerdings besteht der „Blue Planet Award“ aus einem Kunstwerk, das die international bekannte Künstlerin Katharina Mayer jährlich neu als Unikat erstellt.

Die Vorschläge für die beiden Preise müssen bis zum festgelegten Termin bei ethecon eingegangen sein (Poststempel).

Die Vorschläge müssen enthalten:

- > Adresse der/des Einreichers/in
Vollständige Adresse der/des Einreichers des Vorschlags (bei Organisationen mit Nennung einer Kontaktperson).
- > Adresse der/des Nominierten
Vollständige Adresse der/des Vorgeschlagenen bzw. Nominierten (bei Einzelpersonen incl. Alter).
- > Fotos
Bitte mehrere Fotos der/des Nominierten mitliefern (jpg/hohe Auflösung).
- > Begründung
Schriftliche Begründung für den Vorschlag (max. 20.000 Zeichen).
- > Quellen/Hintergrundmaterial
Hintergrundmaterial, Dokumente und Quellen.
- > Medien
Nennung von geeigneten alternativen Medien, in denen die Preisverleihung mittels

Medienmeldungen und/oder Anzeigen publiziert werden sollten (mit kompletter Adresse incl. Telefon und eMail).

> Aktivitäten

Mitteilung darüber, welche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verleihung der Preise sinnvoll wären und wie diese von dem Absender des Vorschlags eventuell unterstützt würden.

Beispiel: Die Schmäh-Preise an die Verantwortlichen von MONSANTO und NESTLÉ wurden im Rahmen von Protestaktionen vor den Konzern-Zentralen überreicht, anlässlich der Aktionärshauptversammlungen wurden jeweils ein „Offener Brief an die AktionärInnen und das Management“ veröffentlicht).

Rechtshinweis

Aus der Nennung von Vorschlägen für die beiden internationalen ethecon Preise können keine Rechte abgeleitet werden.



ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie

www.ethecon.org